

GutsAlm: Der perfekte Plan B

Eröffnung mit kirchlichem Segen, Festreden und Schlüsselübergabe - Tag der offenen Tür mit Besucheransturm

Von Heinrich Zens

Bodenmais. Als „dunklen Wald, für Stoff von Märchen-erzählungen bestens geeignet“, so beschrieb Landrat Michael Adam den Hochwald unterm Gipfel des Harlachberges. „Von diesem Ort ging immer schon eine besondere Faszination aus“, betonte er, und der Landrat wusste, wovon er sprach: Schon im Kindesalter streifte er durch dieses Areal, als Bürgermeister von Bodenmais hatte er dann über das Planungsgesuch „GutsAlm Harlachberg“ zu befinden; und als Landrat hielt er jetzt die Festrede zur Eröffnung der Öko-Ferienanlage von Reinhard und Anneliese Kraus, die in dieses außergewöhnliche Projekt groß investiert haben.

Am Wochenende konnte nach zweijähriger Planungs- und Bauphase Eröffnung gefeiert werden. Die GutsAlm Harlachberg erhielt den kirchlichen Segen, zahlreiche Redner brachten den enormen Mut der Unternehmerfamilie Kraus zum Ausdruck und beglückwünschten sie zu dieser herrlichen Anlage. Am gestrigen Sonntag gab es beim „Tag der offenen Tür“ einen wahren Besucheransturm am Harlachberg. Bewirtung und Unterhaltung winkten als Zugabe für die „Bergtour“.

Am Vortag gab es von Pfarrer



Der entscheidende Moment: Anneliese Kraus schneidet das Band durch, eröffnet damit die GutsAlm offiziell. Es assistieren Landrat Michael Adam, ihr Mann Reinhard Kraus und Dr. Walter Buchner (rechts) von der Regierung von Niederbayern. – Fotos: Zens

Alexander Kohl sowie seiner evangelischen Kollegin Tamara Stampka den kirchlichen Segen. „Mein Gott, welche Freude...“, intonierte der Kaikenrieder Kirchenchor vor rund 100 geladenen Gästen. Die Geistlichkeit konnte sich dem Liedtext nur anschließen, sie wünschte den künftigen Gästen viel Erfolg auf der Suche nach der inneren Balance, insbesondere aber in der

Weitere Bilder unter www.pnp.de/fotostrecke

Rückbesinnung auf das Einfache auch Gott wieder zu finden. „Zum Segen für uns alle“, wie Tamara Stampka betonte.

Landrat Michael Adam ging in seiner Festrede auf dieses Projekt näher ein. Man erfuhr, dass damit eigentlich ein „Plan B“ realisiert worden war, denn ursprünglich planten Reinhard und Anneliese Kraus lediglich die Wiederbelebung, sprich Generalsanierung der 1903 erbauten Jugendstilvilla. Der frühere Landrat Heinz Wöfl animierte zu einer umfassenderen Planung. „Da lagen dann zwar mächtige Steine im Weg, harte Verhandlungen und lange Diskussionen mussten geführt werden, aber letztlich führten sie zu einer perfekten Umsetzung“, betonte Landrat Michael Adam, „die Familie Kraus hat nie den Mut verloren und der Landkreis ist heute um ein schönes Angebot reicher, und zwar ohne Golfplatz und ohne Kunstrasen.“

„Sollen wir uns an diesem unberührten Fleck Natur vergreifen?“ Das war die Frage, die sich Oberregierungsrat Dr. Walter Buchner, Wirtschaftsförderer bei der Regierung von Niederbayern, gestellt hat, als er das erste Mal mit diesem Projekt betraut war. „Bald kam ich jedoch zur Überzeugung, dass es sich lohnt, dieses Stück Paradies mit anderen zu teilen, in dem man die Kraft der Natur direkt in die Herzen der Menschen bringen kann“, so Dr. Buchner.

Glückwünsche, Mut, Dank und Anerkennung gab es seitens Cornelia Kölbl und Marie-Luise Freimuth vom Projekt-Team, Teisnachs Bürgermeisterin Rita Röhl und ihrem Bodenmaiser Amtskollegen Joachim Haller an die Adresse von Reinhard und Anneliese Kraus, die zuvor das große „Grüß Gott“ gesprochen hatten. Eingebunden war da an erster Stelle natürlich die Familie mit Senior-Chefin Katharina Kraus sowie den drei Kindern Katharina, Maria und Matthias. Eine herzliche Grußadresse ging zudem an die Bürgermeister der Nachbargemeinden, Otto Probst/Langdorf, Johann Weininger/Drachselsried, Hermann Brandl/Arnbruck sowie Josef Arweck/Böbrach sowie an Dr. Peter Sperber von der FH Teisnach, Katharina Hartl von der Bodenmais Tourismus und Marketing GmbH, das Architekten-Team mit Georg und Hans Oswald sowie Hans Nicklas und nicht zuletzt an die am Bau beteiligten Firmenvertreter und Geschäftspartner. Den offiziellen Akt schloss Architekt Georg Oswald mit der Schlüsselübergabe. Er merkte an, dass bis zur Realisierung viel geredet, diskutiert, korrigiert und philosophiert werden musste, aber man es geschafft habe, die Rodungsinsel zu erhalten. „Gemeinsam haben wir erreicht,



Architekt Georg Oswald (rechts) überreichte den Schlüssel an Bauherr Reinhard Kraus.

dass die GutsAlm Harlachberg in den Wald und auf den Berg passt“, betonte er.

Mit dem Durchschneiden eines roten Bandes erklärte man die Öko-Ferienanlage als eröffnet. Dann folgte quasi die Kür. Die Gäste wurden mit Süßem und Deftigem bewirtet und tags darauf, zum „Tag der offenen Tür“, setzte ein wahrer Pilgergang hinauf zum Harlachberg ein, der ab dem Vormittag nur mehr zu Fuß, per Fahrrad oder Shuttle-Bus erreichbar war. Mit Blasmusik der Knappschaftskapelle Bodenmais und Trommelwirbel der Gruppe „Djambao“ um Sigi Lee wurden alle begrüßt und bekamen eine Vielzahl an Vorführungen geboten. Die Oktobersonne vergoldete diese Stippvisite zum Berg und die Musikanten von „Äfft Tam tam“ setzten dann abends im Veranstaltungstadel einen klingenden Schlusspunkt.



Großer Andrang beim Tag der offenen Tür. Im Hintergrund die Kapelle, die aus dem 17. Jahrhundert stammt.



Die Knappschaftskapelle unter Leitung von Hans Kuchl begrüßte gestern die Gäste.